

## ARZNEIMITTELFÄLSCHUNGEN

Stand: Juli 2023

### Hintergrund

- » Laut Weltgesundheitsorganisation (WHO) betreffen Arzneimittelfälschungen jede Region der Welt. Unregulierte Websites, Social-Media-Plattformen und Smartphone-Anwendungen können direkte Kanäle für minderwertige und gefälschte Produkte sein. Die Risiken für Verbraucher sind erheblich größer, wenn sie medizinische Produkte aus nicht zugelassenen und nicht regulierten Quellen wie Apotheken beziehen.<sup>1</sup>
- » Der Profit, die mit dem Handel von gefälschten Arzneimitteln zu erzielen ist, ist höher als beim Drogenhandel: Mit einem Kilogramm des Lifestyle-Produkts Viagra lassen sich auf dem Schwarzmarkt vermutlich zwischen 90.000 und 100.000 Euro erzielen (Stand 2017). Für Kokain hingegen erhält man 65.000 Euro, für Heroin 50.000 Euro pro Kilogramm.<sup>2</sup>
- » Im Jahr 2022 erhielt die AMK 11 Berichte über vermutete Manipulationen oder Fälschungen<sup>3</sup>.
- » Zollstatistik Pangea XV (2022): Bei der weltweiten Aktion gegen den illegalen Online-Handel mit Arzneimitteln stellte der Schweizer Zoll 948 Sendungen mit Arznei- und Dopingmitteln sicher. Zwei Drittel der illegalen Sendungen enthielten Mittel zur Erektionsförderung. Daten aus Deutschland wurden bislang nicht veröffentlicht.

### Kategorien von Fälschungen<sup>4</sup>

Laut Weltgesundheitsorganisation gibt es verschiedene Kategorien von Fälschungen:

- › Produkte ohne Wirkstoff(e)
- › Produkte mit falschen (zu hohen oder zu niedrigen) Wirkstoffmengen
- › Produkte mit gefälschten/falschen Inhaltsstoffen
- » Die Fälschungen können toxisch sein wegen toxischer Inhaltsstoffe oder wegen der Überdosierungen der korrekten Wirkstoffe
- » Da Fälschungen oft unter unhygienischen Bedingungen hergestellt sind, können sie zudem Verunreinigungen enthalten oder mit Bakterien kontaminiert sein.

---

<sup>1</sup> Faktenblatt der WHO, Stand 31. Januar 2018 <http://www.who.int/mediacentre/factsheets/fs275/en/> (zuletzt aufgerufen 25. Juli 2023)

<sup>2</sup> Forschungsbericht des Bundeskriminalamts „Arzneimittelkriminalität: Ein Wachstumsmarkt“ vom 28. Februar 2017 <http://tinyurl.com/y98bu355> (zuletzt aufgerufen 25. Juli 2023)

<sup>3</sup> <https://www.abda.de/aktuelles-und-presse/pressemitteilungen/detail/09-23-informationen-der-institutionen-und-behoerden-die-amk-in-zahlen-das-jahr-2022/> (zuletzt aufgerufen 25. Juli 2023)

<sup>4</sup> Faktenblatt der WHO, Stand 31. Januar 2018 <http://www.who.int/mediacentre/factsheets/fs275/en/> (zuletzt aufgerufen 25. Juli 2023)

## Lösungsansätze der Apothekerschaft

- » Verbraucher können sich mit Verdachtsfällen an ihre Apotheke wenden: Die Arzneimittelkommission der Deutschen Apotheker (AMK) und das Zentrallaboratorium Deutscher Apotheker (ZL) sind die Hauptansprechpartner der Apotheken für den Umgang und die Untersuchung von Verdachtsfällen von Arzneimittelfälschungen.
- » SecurPharm ist eine Initiative der Arzneimittelhersteller, der Pharmagroßhändler und der Apotheker zum Schutz des legalen deutschen Arzneimittelvertriebs. Sie ist seit 2017 in Betrieb. Ziel ist es, die Echtheit von Arzneimitteln in der Apotheke zu garantieren. Mehr unter [www.securpharm.de](http://www.securpharm.de)

Weitere Informationen unter

<https://www.abda.de/themen/versorgungsfragen/arzneimittelfaelschungen/>